

Zukunftspreis 2024 der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und lobt im Rahmen des kommenden dgs Bundeskongresses 2024 in Heidelberg erneut den Zukunftspreis aus.

Studierende an Hochschulen (Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen) in Deutschland, Österreich und der Schweiz, deren Abschlussarbeit (Bachelor-, Master-, Staatsexamensarbeiten) eine Fragestellung der Sprachheilpädagogik berührt, können sich um den dgs-Zukunftspreis bewerben. Voraussetzung ist die Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit mit „sehr gut“ oder „Auszeichnung“ und die Abgabe der Arbeit zwischen 2022 und 2024. Die Möglichkeit zur Bewerbung ist unabhängig vom Studienort und der Bildungsetappe.

Die Auswahl der Arbeit erfolgt durch eine dafür eingerichtete wissenschaftliche Kommission. Der erste Preis ist mit 500 €, der zweite und dritte Preis sind jeweils mit 250 € dotiert. Hinzu kommt die Perspektive zur Publikation in der Fachzeitschrift Praxis Sprache. Weitere Details finden Sie auf der Webseite der dgs (www.dgs-ev.de) unter „dgs-Zukunftspreis“.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie den Aufruf für den Zukunftspreis in Ihrem Umfeld an interessierte Studierende weiterleiten. Der Bewerbungszeitraum für die Ausschreibungsphase zum dgs Bundeskongress 2024 in Heidelberg endet am 30. April 2024.

Dr. phil. Ulrich Stitzinger
Bundesreferent für Hochschulfragen



Ruf an die Universität Paderborn



Professorin Dr. Kristina Jonas, Professur für Förderschwerpunkt Sprache, Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Paderborn

Ihre berufliche Laufbahn begann sie mit dem Studium der Klinischen Linguistik, Psychologie und Linguistik an der Universität Bielefeld (2001 bis 2008), wobei sie parallel (2005 bis 2010) in sprachtherapeutischen Kontexten als Klinische Linguistin in verschiedenen Kliniken, Praxen und Therapiezentren tätig war. Ab 2009 war Frau Prof.'in Dr. Jonas in Forschungsprojekten der Universität Bielefeld und der Universität Münster tätig. An der

Universität Bielefeld wurde sie 2013 in der Klinischen Linguistik zum Thema *Evaluation von Wortgenerierungsleistungen zur Diagnose kommunikativ-kognitiver Defizite* promoviert. In dieser Dissertation fokussierte sie die Wortgenerierungsleistungen unterschiedlicher Patientengruppen (Patienten mit Aphasie und Patienten mit verschiedenen Verlaufsformen der Multiplen Sklerose im Vergleich zu einer Kontrollgruppe mit Sprachgesunden), um die Diagnostik kommunikativ-kognitiver Defizite zu verbessern. Die Sprach- und Kommunikationsleistungen von Patienten mit Aphasien bzw. neurogener Ätiologie sind einer ihrer Forschungsschwerpunkte. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt sind Fördermöglichkeiten für Menschen mit Facialparese, sowie – eines ihrer jüngsten Projekte – Fördermöglichkeiten der Mundmotorik spezifisch für Kinder.

Neben ihrer Tätigkeit in Forschung und Lehre steht Frau Prof.'in Dr. Jonas mit ihrer Expertise dem wissenschaftlichen Beirat der Praxis Sprache und Forschung Sprache stets zur Seite.

Frau Prof.'in Dr. Jonas hat seit Oktober 2022 an der Universität zu Köln den Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen Bereichen vertreten. Nun wird sie ab April 2024 an der Universität Paderborn im Institut für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft den Förderschwerpunkt Sprache repräsentieren. Hier wird sie die BA- und MA-Studiengänge Lehramt für Sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt Sprache leiten.

Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!